

Züge rollen seit Montag wieder

Neue Eisenbahnüberführung in Hattenheim wurde passgenau eingeschoben



Die neue Eisenbahnüberführung in Hattenheim wurde auf einem 48-Doppelachser eingeschoben

Hattenheim. (mh) – Nachdem die neue Eisenbahnüberführung in der Wilhelmstraße in der Nacht von Sonntag auf Montag passgenau in ihre endgültige Lage eingeschoben wurde und die Gleise wieder hergestellt sind, rollen seit Montagmorgen 5 Uhr die Güter- und Personenzüge auf der Rheingau Strecke wieder. Endgültig werden die Arbeiten an dem Bauwerk jedoch erst im September abgeschlossen sein. Bis dahin müssen Rahmen, Flügel und Stützwände der Brücke hergestellt und Auffüllungen vorgenommen werden. Wie Projektleiter Robert Schwarz von DB-Netz mitteilte, dient auch diese Maßnahme der Instandhaltung und

Modernisierung des bestehenden Schienennetzes in Hessen, darunter auch Brücken und Tunnel. Dafür stehen, so Schwarz, in diesem Jahr über 350 Millionen Euro bereit. Die Maßnahme in Hattenheim belaufe sich auf rund 2,5 Millionen Euro. Dabei handele es sich um die Erneuerung der alten Eisenbahnüberführung, die aus dem Jahr 1857 stamme und die inzwischen große Schäden aufweise. Im Rahmen einer Sperrpause im vergangenen August sei der Längsvorbau als vorbereitende Maßnahme eingebaut worden und ein Teil der Brücke bereits abgebrochen worden. Im Bereich der alten Überbauten, auf denen sich die inzwischen abgebauten

Gleise drei und vier befanden, sei der neue Rahmen gefertigt worden. Um die alte Brücke endgültig abreißen zu können ist der Zugverkehr auf der Strecke Wiesbaden-Niederlahnstein, so Schwarz, am Samstag ab 12 Uhr gesperrt worden. Seitdem werde rund um die Uhr gearbeitet. Die DB-Netz habe sich für diese Variante entschieden, weil dazu nur eine Sperrpause an einem Wochenende ausreiche. Diese Variante bedeute zwar auch eine Lärmbelastung für die Anwohner, führe jedoch zu geringerem Lärm als eine Alternativplanung. Um diese zu realisieren hätte man, wie Schwarz sagte, Hilfsbrücken einbauen müssen, die zu mehr Sperrungen des Bahnverkehrs geführt hätten. Dann hätten die

Anwohner jedoch für ein halbes Jahr den Bau- und erhöhten Bahnlärm ertragen müssen. Deshalb sei die jetzt gewählte Variante ein „guter Kompromiss“.

Die neue Eisenbahnüberführung aus vorgefertigtem Stahlbeton hat ein Gewicht von 750 Tonnen und wurde auf einem 48-Doppelachser eingeschoben. Die neue Durchgangshöhe beträgt circa 4 Meter.

Die jetzt bestehende Lücke am sogenannten Interessentenweg soll nach Mitteilung von Matthias Hannes noch geschlossen werden. Dazu gebe es seiner Kenntnis nach eine Zusage der DB-Netz. Er hoffe, so Hannes, „dass die Zusage, diese Wegeverbindung wieder herzustellen, auch eingehalten wird“.

Die Bauarbeiten waren immer wieder von einer großen Zahl Schaulustiger verfolgt worden.



Die alte, aus dem Jahr 1857 bestehende Brücke wurde gleich von zwei Seiten abgerissen.

Hier lieg' ich auf dem Frühlingshügel

Marina Russmann, Johannes Hill und Christian Strauß begeisterten ihre Zuhörer

Eltville. – Unter dem Motto „Hier lieg' ich auf dem Frühlingshügel“ hatte „Concerto Classico“, die sich mittlerweile im Rheingau und Umgebung einen Namen bei der Veranstaltung von Klassikkonzerten gemacht haben, zu einer musikalisch-poetischen Veranstaltung in Kooperation mit dem KuZ Eichberg eingeladen. Am kalendarischen Frühlingsanfang

erlebten die zahlreich erschienenen Zuhörer hervorragende musikalische Darbietungen und die von Angela Baronin von Brentano passend ausgewählten und überzeugend vorgetragenen literarischen Leckerbissen. Im ersten Teil des Konzertes, in dem nicht nur der Frühling, sondern auch Liebe, Sehnsucht und Leid thematisiert wurden, boten die Musiker Kunst-

lieder und Duette verschiedener romantischer Komponisten wie Brahms, Schubert, Tschairowski sowie selten aufgeführte Lieder von Chopin dar. Der zweite Teil bestach am Anfang durch eine Auswahl bekannter Mozart-Arien und -Duette und danach durch Operetten-Klassiker u.a. von Linke und Johann Strauß. Besonders reizvoll bei dieser Pro-

grammzusammenstellung war der Wechsel von solistisch vorgetragenen Werken und Duetten. Die Stimmen der u.a. in Italien im Belcanto-Fach ausgebildeten Sopranistin Marina Russmann und des Baritons Johannes Hill überzeugten nicht nur solistisch in technischer und musikalischer Hinsicht durchweg, sondern vereinten und entfalteten sich bei den diversen Duetten in vollendeter Harmonie. Der Konzertpianist Christian Strauß unterstrich durch sein differenziertes Klavierspiel dazu immer genau die Stimmung des jeweiligen Werkes. Das Publikum erklatschte sich am Ende noch die Mozart-Duett-Zugabe „La ci darem la mano“.

Eine Besonderheit dieses Saales im Haus 8 der Vitos-Kliniken ist, dass das Publikum bedingt durch die geringe Entfernung zur Bühne intensiv am Geschehen teilhaben kann.

„Concerto Classico“ veranstaltet unter anderem mit den aufgetretenen Künstlern in diesem Jahr noch zwei Konzerte im KuZ Eichberg und bei den Spielstätten Schloss Reinhartshausen Kempinski Erbach, Kürfürstensaal in der Burg Eltville, Altes Rathaus Oestrich, Weingut Kopp und Weingut Hans Lang Hattenheim und auf den Fahrgastsschiffen der Rössler Linie Rüdeshheim/Assmannshausen zahlreiche Konzerte und Lesungen.



Angela Baronin von Brentano.



Christian Strauß, Marina Russmann und Johannes Hill. (Fotos: © Veranstalter)